«Ich muss den Lesern nicht sagen, was richtig oder falsch ist»

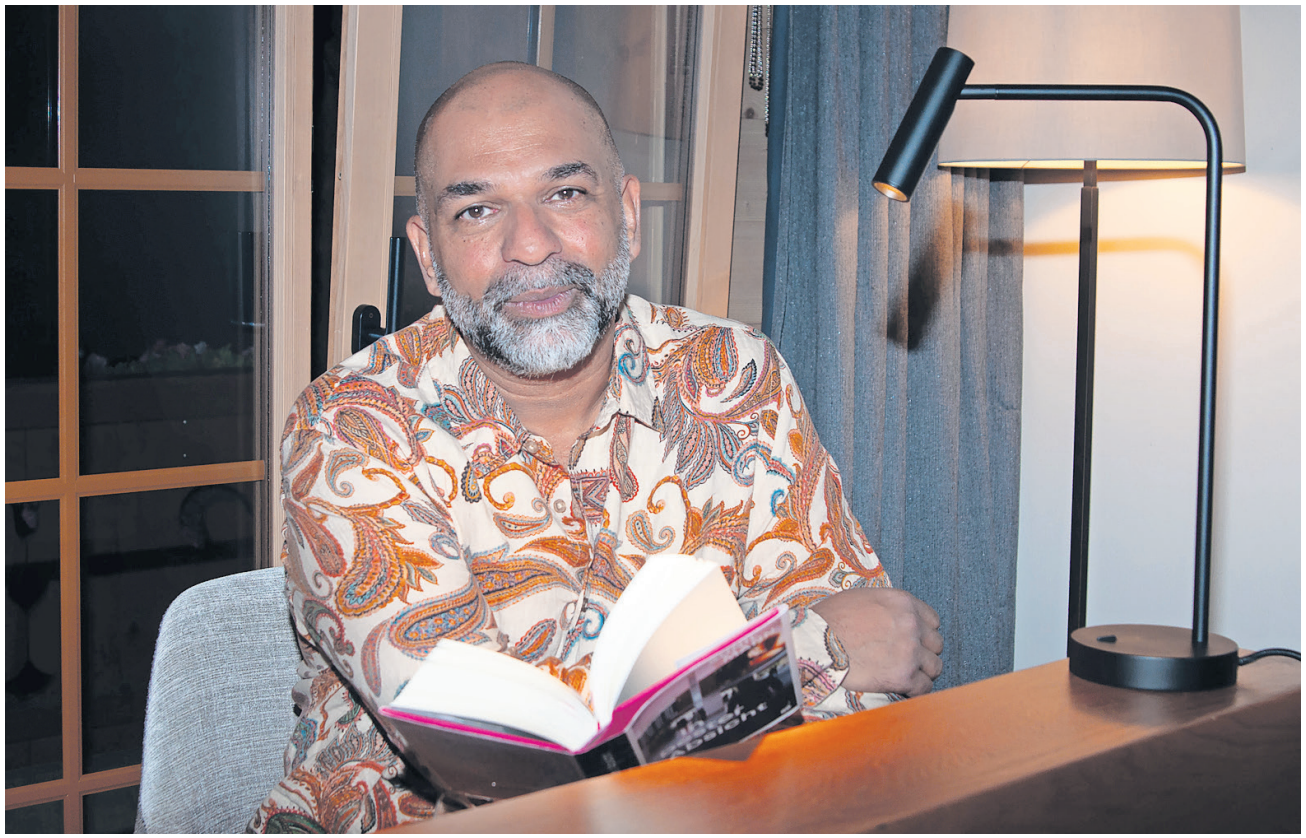
LAUENEN Sunil Mann las im Rahmen des literarischen Herbsts aus seinen Werken «Der Kalmar» und «In bester Absicht» vor. Augenzwinkernd und pointiert präsentierte er verblüffende Perspektiven zu aktuellen Themen.

KEREM S. MAURER

«Ein Thema, über das ich schreibe, muss mich interessieren. Ich schreibe nicht über Dinge, nur weil sie gerade in sind», sagt Sunil Mann im Hotel Alpenland in Lauenen. Sunil Mann wurde 1972 in Zweisimmen geboren, wuchs in Spiez auf und wohnt heute in Zürich – «zusammen mit einer stetig wachsenden Bibliothek und einer ebensolchen Sammlung Gin», wie es auf seiner Website heisst. Anlässlich des literarischen Herbsts las Sunil Mann einige Passagen aus seinen Büchern «Der Kalmar» und «In bester Absicht» vor. So pointiert, überlegt und humorvoll, wie die gelesenen Passagen aus den Büchern, waren auch seine Antworten im Gespräch mit Moderatorin Liliane Studer.

Weder belehren noch verurteilen

Sunil Manns Mafiaroman «Der Kalmar» spielt in Zürich an authentischen Schauplätzen. Die Lambada Bar, in der die Geschichte, die sich über eine Zeitspanne von einer Nacht erstreckt, ihren Anfang nimmt, gibt es wirklich. «Reale Dinge aus der realen Welt müssen stimmen», kommentierte Sunil Mann, da legten seine Leser:innen grossen Wert drauf und würden sich auch melden, wenn etwas nicht korrekt wiedergegeben werde. Auch die Wege, welche seine Figuren im Buch zurücklegen, müssten haargenau recherchiert werden. Alles packt Mann mit Humor und viel Feingefühl in lesenswerte Geschichten. Liliane Studer betonte Manns Fähigkeit, schwierige Themen oder plakativ Diskutiertes gekonnt aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Mann schaffe es immer wieder, alltägliche Themen schillernd zu erzählen. So geht es in seinem Werk «In bester Absicht», um arrangierte Hochzeiten. Dieses Thema behandelt er unter anderem in tiefsinnigen Dialogen zwischen dem Mann, der eine arrangierte Heirat eingehen muss und dessen Vater, der sich alle erdenkliche Mühe gegeben hat, die Richtige für seinen Sohn zu finden. Sunil Mann stellt die Frage in den Raum, ob arrangierte Ehen wirklich so schlecht seien hinsichtlich der Studien, die belegten, dass hierzulande jede zweite – freiwillig geschlossene – Ehe wieder geschieden werde. Dagegen hätten arrangierte Ehen eine wesentlich tiefere Scheidungsquote. Wer der Lesung von Sunil Mann in Lauenen beigewohnt hatte, ging mit Denkanstössen nach Hause, die er oder sie womöglich so nicht erwartet hätte – ohne dass Sunil Mann dabei belehrend wirkte oder gar verurteilte.



Sunil Mann am literarischen Herbst im Hotel Alpenland in Lauenen. FOTO: KEREM MAURER

Hier wohnen nein, besuchen ja

Wenn er jetzt sagen würde, nur weil er in Zweisimmen geboren wurde, sei diese Lesung im Saanenland für ihn so etwas wie ein Nachhausekommen, würde er lügen, sagt Sunil Mann gegenüber dieser Zeitung. Und lügen wolle er nicht. Weder in einem Interview noch in seinen Büchern. «Es passiert so viel auf der Welt und als Laie ist es sehr schwierig, die Dinge richtig einzuordnen. Ich will und kann nicht sagen, was richtig oder falsch ist. Das mache ich auch in meinen Büchern nicht.» Es sei nicht die Aufgabe eines Autors, seiner Leserschaft die Welt zu erklären, ist er überzeugt. Wenn auch die Lesung für Sunil Mann kein Nachhausekommen war, so bezeichnete er den Aufenthalt im Saanenland doch als einen Genuss. «Ich geniesse die Tage im Saanenland bei dem traumhaften Wetter und den warmen Temperaturen. Und ich sage es nicht nur, damit es gut tönt, aber: Es ist wirklich wunderschön hier.» Und auch wenn es sich Sunil Mann momentan nicht vorstellen kann, wieder in der Region zu leben, so möchte er in Zukunft doch wieder öfter seine alte Heimat besuchen.

ZUR PERSON

Sunil Mann wurde 1972 in Zweisimmen als Sohn indischer Einwanderer geboren. Seine Jugend verbrachte er in Spiez bei Pflegeeltern und besuchte in Interlaken das Gymnasium. In Zürich begann er Psychologie und Germanistik zu studieren, brach aber beide Studien ab. Danach besuchte er die Hotelfachschule Belvoirpark.

Zwanzig Jahre arbeitete er als Flugbegleiter bei Swiss International Airlines, unterbrochen von zum Teil mehrmonatigen Aufenthalten im Ausland. Seit 2018 ist er freischaffender Autor.

Sunil Mann wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Zürcher Krimipreis, einer Anerkennungsgabe der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, mit Werbebeiträgen von Pro Helvetia und des Kantons Zürich sowie einem Londoner Atelierstipendium der Stiftung Landis & Gyr.

www.sunilmann.ch